

Bernhard Schmid Künstler und Bäume im Dialog

Unter dem Titel "Resonanz" zeigt Bernhard Schmid im Kloster Roggenburg noch bis zum 11. November eine Auswahl seiner Werke. Der Prälatengarten, das ehemalige Gästehaus des Prämonstratenser-Reichsstifts mit seinen hervorragend restaurierten Galerieräumen bietet das passende Ambiente für eine Ausstellung, die in besonderer Weise mit der Geschichte des Klosters verknüpft ist.

Der Name der Ausstellung sagt viel über den Rettenbacher Künstler, der seine Bildhauerarbeit dem Material seiner faszinierenden Skulpturen unterordnet. Von der Natur geformte Bäume und ihre Geschichte sind der Anfang jeder künstlerischen Auseinandersetzung. Einer Auseinandersetzung, die nicht von ihm bestimmt werde, und deren Ergebnis nicht vorhersehbar sei, beschreibt Bernhard Schmid seine Arbeit. Mit dem Blick des Künstlers, der über das Sichtbare hinausgeht, und mit seinem sensiblen Gespür für das "lebendige" Material, wählt Bernhard Schmid außergewöhnliche Bäume, deren Grundstrukturen für ihn bereits das spätere Kunstwerk enthalten.

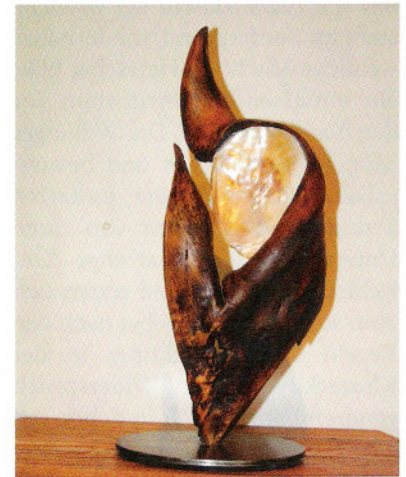


Seine Arbeit besteht im Erkennen und im ausgesprochen behutsamen Ausarbeiten individueller Strukturen und der bewussten Auswahl bestimmter Fragmente - daher der Ausstellungstitel "Resonanz". Drei Exponate entstanden aus dem Stamm der Norbertuslinde. Der Legende nach soll das 800 Jahre alte Naturdenkmal die Klostergeschichte und den reichen Waldbesitz von Roggenburg begründet haben. Nachdem der Baum vor einigen Jahren einem Herbsturm zum Opfer fiel, erlebt er jetzt seine Renaissance als Skulpturentrilogie am historischen Ort.

Anders als bei diesen, mit Farbpigmenten verfremdeten Skulpturen, beschränkt sich Bernhard Schmid bei seinen neueren Arbeiten auf virtuos schnitzen und mehrmaliges Schleifen und Ölen der Oberflächen. Er spürt dabei der



gewachsenen Baumstruktur nach ohne sie wesentlich zu verändern. Der natürliche Wuchs der Bäume verwandelt sich durch die Arbeit des Künstlers zu Skulpturen, die den Betrachter durch ihre Form und die Ausstrahlung ihrer lebendigen Holzmaserung faszinieren. Ergänzt wird die Ausstellung im Kloster Roggenburg durch Objekte, Kleinplastiken und Tafelbilder. Wie könnte es anders sein, arbeitet Bernhard Schmid auch hierbei mit dem Werkstoff Holz, verbindet ihn mit anderen Naturmaterialien und setzt mit Farbpigmenten interessante Akzente.



Die Ausstellung erstreckt sich über zwei Stockwerke des historischen Gebäudes, und zeigt von den früheren Werken des Rettenbacher Künstlers bis zu den neueren Arbeiten nicht nur einen ausgewählten Querschnitt, sondern vor allem seine bemerkenswerte künstlerische Entwicklung.

Text und Fotos: Sigrid Balke